

Ausschuss der Regionen und Kommunen der EU



Bilanz und Perspektiven 2015 – 2020

Bericht von
Hans-Josef Vogel
Bürgermeister der Stadt Arnsberg
29. Sitzung Europaausschuss des DStGB
21. Oktober 2014, Trier



Strategische Ziele:
Aktivierung der Potentiale von Regionen und Kommunen

Die Strategien

Seit 1994:

Zunächst: Aufbau – Ausgangspunkt: „Recht auf Anhörung“

1. Dialogische Strategie zur **kontinuierlichen Vertiefung der Rechte des AdR**
2. Strategie der **Subsidiaritätskontrolle** auch zum Management der Quantitäten

Insbesondere seit 2010:

Verstärkt auch durch Öffnung nach außen: AdR-Subsidiaritäts-Netz

3. Strategie (Neue Kultur) der **Multi-Level-Governance**
4. Strategie einer **neuen Kohäsionspolitik** für 2014 - 2020

AdR-Selbstverständnis von 2009 dokumentiert Gründe für und bisherige Ergebnisse der AdR-Entwicklung (1)

- **„Versammlung der Regional- und Kommunalvertreter der EU“**
- Im Dienste der europäischen Integration. **Sorge für institutionelle Vertretung** aller Gebiete, Regionen, Städte & Gemeinden der EU gestützt auf **politische Legitimation** (gewählte Vertreter)
- Aufgabe, Regionen und Kommunen **in EU- Beschlussfassung einbinden** und somit bessere Teilhabe der Unionsbürger ermöglichen
- **Empfehlungen** zu Strategien & **Mitwirkung** an Erarbeitung des Gemeinschaftsrechts. **Auch im Vorfeld** Vorschläge zu Konzepten & Leitgedanken aufgrund Erfahrung & Sachkunde der Regionen und Kommunen, **die größten Teil der Rechtsvorschriften umzusetzen haben**

AdR-Selbstverständnis von 2009 dokumentiert Gründe für und bisherige Ergebnisse der AdR-Entwicklung (2)

- Sorge für Einhaltung **Subsidiaritätsprinzip** & **Verhältnismäßigkeitsgrundsatz**
- Zusammenarbeit der europäischen, nationalen, regionalen und lokalen Ebenen unerlässlich (**Multi-Level-Governance**)
- Drängen auf **Selbstverwaltung** der Regionen und Kommunen & deren Recht auf **angemessene Finanzmittel** zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben. Fördern der Grundsätze & Mechanismen **guten Regierens** & Unterstützen der **Dezentralisierung**
-

1. Dialogische Strategie kontinuierlicher Vertiefung der Rechte des AdR - „Partizipative EU“

- Vertrag von Maastricht 1992 (Verfassungsvertrag der EU) / 1994 1. Plenarsitzung
- Vertrag von Amsterdam 1999
- Vertrag von Lissabon 2009

Vom Recht auf Anhörung zu Initiative, Mitwirkung, Kontrolle auf wichtigen Politikfeldern und zum Recht auf Subsidiaritätsklage

2. Strategie der Subsidiaritätskontrolle – auch zum Management des Problems der Quantitäten

2.1 Subsidiaritätskontrolle deutlich verbessert

- In Ausschussarbeit – aber Problem „weasel word“
- Seit 2010 durch Subsidiarity monitoring (**AdR-Netz für Subsidiaritätskontrolle**):
<http://cor.europa.eu/de/activities/networks/Pages/subsidiarity-monitoring-network.aspx>

2.2 AdR-Arbeit: Quantitäten

- Bericht über AdR-Stellungnahmen 2010-2015 (Stand: Oktober 2014): 315
- Seit 2010 Versuch der Prioritätenbildung, aber bislang ohne nachhaltige Wirkung
- Umso wichtiger Konzentration auf Kontrolle von Subsidiarität & Verhältnismäßigkeit

3. Strategie (Neue Kultur) der Multi-Level-Governance

3.1 Erarbeitung Weißbuch „Multi-Level-Governance“ (2009)

konsensbasiertes Konzept der Regierungs- und Verwaltungsführung im europäischen Mehrebenensystem - unter Einbeziehung der Bürgergesellschaften

⇒ dadurch Stärkung insbesondere der kommunalen Ebene

3.2 Charta der Multi-Level-Governance (2014)

<http://cor.europa.eu/de/news/Pages/mlg-charter-opens.aspx>

Charta kann unter www.cor.europa.eu/mlgcharter von Städten und Regionen elektronisch unterzeichnet werden

3. Strategie der Multi-Level-Governance (2)

3.3 AdR entwickelt Methode zur Wahrung der Multi-Level-Governance
durch europäische Institutionen, erstellt Anzeiger zu diesem Thema
und arbeitet mit Kommission an **Erfassung** bewährter Verfahren der
Multi-Level-Governance (**best practice**)

**3.4 Multi-Level-Governance ist Leitprinzip der neuen EU-
Kohäsionspolitik**
(Struktur- und Investitionsfonds) 2014-2020

4. Strategie einer neuen Kohäsionspolitik für 2014 – 2020 (1)

4.1 EFRE, ESF und Kohäsionsfonds = Kohäsionsfonds oder Kohäsionspolitik
- gestaffelt nach Entwicklungsstand

4.2 Thematische Konzentration statt Budgetpolitik

11 Thematische Ziele:

1. Forschung + Innovation
2. Digitale Agenda
3. Unterstützung KMU
4. CO₂-arme Wirtschaft

5. Anpassung Klimawandel
6. Transeuropäische Verkehrsverbindungen
7. Umweltinfrastrukturprojekte

8. Beschäftigung
9. Bildung, Berufsausbildung, Lebenslanges Lernen
10. Soziale Eingliederung und Armutsbekämpfung
11. Verbesserung institutioneller Kapazitäten

4. Strategie einer neuen Kohäsionspolitik für 2014 – 2020 (2)

- 4.3 Rechenschaftspflicht und Ergebnisorientierung
aber auch: klare, transparente und messbare Ziele im voraus
„Leistungsgebundene Reserve“
- 4.4 Ex-ante Voraussetzungen
„Intelligente Spezialisierung“ besser „Konkretisierung“ vorab
- 4.5 Koordiniertes Handeln
„Kohäsionsfonds“ + Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des
ländlichen Raums (ELER) + Meeres- und Fischereifonds (EMFF)
- 4.6 Vereinfachung von Verfahren
auch: Stichwort „E-Cohesion“
- 4.7 Erhöhung des Anteils für Städte (!)
Mindestbeitrag EFRE für integrierte Projekte in Städten

4. Strategie einer neuen Kohäsionspolitik für 2014 – 2020 (3)

4.8 Grenzüberschreitende Zusammenarbeit

4.9 Einheitlichkeit + Kohärenz

4.10 Finanzierungsinstrumente

Dazu:

AdR-Europa 2020 Monitoringplattform

Leitbild „Europa der Regionen und Kommunen“

- „EU in der globalen Finanzkrise“
- auch als Antwort auf europafeindliche nationalistische Ansätze

Neue Kommunikation

⇒ „EU in Globalisierung und deren Krisen“

Nationale Egoismen sind keine Antwort auf globale Krisen, sie verschärfen sie nur

„EU der Regionen und Kommunen“

Solidarität in der EU dient allen. Auch hier ist Egoismus kein Rezept

Potentiale der Regionen und Kommunen nutzen = Zeit für Regionen und Kommunen (1)

1. Europa-2020-Monitoringplattform des AdR nutzen

Plattform = Netz der Regionen und Städte zur Überwachung der Europa-2020-Strategie von Konzipierung bis zur praktischen Umsetzung

Auch zur Kritik an nationaler oder regionaler Umsetzung der neuen Kohäsionspolitik,

Zum Erfahrungsaustausch,

170 Kommunen und Regionen nutzen Plattform

<http://cor.europa.eu/de/activities/networks/Pages/europe-2020-monitoring-platform.aspx>

Potentiale der Regionen und Kommunen nutzen = Zeit für Regionen und Kommunen (2)

2. EU-Konsultationen nutzen

Lernen über digitale Konsultationen

An Konsultationen teilnehmen

Für Teilnahme an Konsultationen werben

<http://cor.europa.eu/de/activities/stakeholders/Pages/stakeholder-meetings.aspx>

Perspektiven für AdR-Arbeit (1)

1. Nachhaltig Prioritäten setzen

Gezielte Prioritäten

Qualität nicht Quantität entscheidend

Perspektiven für AdR-Arbeit (2)

2. Neue Kohäsionspolitik/Strukturpolitik als evolutionären Prozess gestalten

2.1 Feedback-Instrumente nutzen

2.2 Ständiger Dialog mit Ausschüssen des EU-Parlaments
Ständige Kontaktgruppe z.B. Coter/Regi

2.3 Ständiger Dialog mit **neugebildeter** Generaldirektion:
„Regionalpolitik **und Stadtentwicklung**“

Vorteil: Transparenz und Koordinierung der EU-Initiativen für Stadtpolitik

Aber: Subsidiarität und Recht auf kommunale Selbstverwaltung!

Perspektiven für AdR-Arbeit (3)

3. Multi-Level-Governance als Kultur des Regierens und Verwaltens in Europa verankern und einfordern – auf allen Ebenen

**4. Weitere Vertiefung der Rechte des AdR:
Beratende Teilnahme am „Trilog-Verfahren“ bei zentralen regionalen/lokalen Politikbereichen**

5. Subsidiaritäts-Kontrolle gestalten

AdR als „Kontrollorgan“ der EU mit Blick auf Leitbild „Europa der Regionen und Kommunen“

Perspektiven für AdR-Arbeit (4)

**6. Good Governance – Gesetzgebung verbessern –
Bürokratie reduzieren**

**7. Entsprechende Strukturen und neue Kommunikation für den AdR
bereitstellen**

(Verbesserte) Neue Kommunikation zur Nutzung regionaler und
kommunaler Potentiale für AdR-Arbeit

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Hans-Josef Vogel

Rathausplatz 1

59759 Arnsberg

+49 2932 201-1246

buergерmeister@arnsberg.de

www.arnsberg.de

Kurz und bündig auf Twitter:

www.twitter.com/bmArnsberg